

CDU-Fraktion im Rat der Kolpingstadt Kerpen



Redaktionen der Lokalzeitungen
Radio Ertf

Kerpen, den 31.01.2018

Pressemitteilung

Größe des Stadtrates bleibt unverändert – Scheinheilige Diskussion der Opposition

Mit der Mehrheit der Koalition aus CDU, FDP und BBK/Piraten hat der Stadtrat beschlossen, die bisherige Größe des Stadtrates auch bei der Kommunalwahl 2020 beizubehalten. Der Stadtrat wird also 2020 weder verkleinert noch vergrößert. Diese Entscheidung musste jetzt getroffen werden, da das Kommunalwahlgesetz diese lange Vorlaufzeit vorsieht.

„Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich die aktuelle Größe des Stadtrates bewährt hat“, so CDU-Fraktionsvorsitzender Klaus Ripp. „Eine Verkleinerung hätte zur Folge, dass zumindest in einem Stadtteil ein Wahlkreis wegfällt und die Größe des Wahlkreises im Vergleich zu anderen Stadtteilen wesentlich größer wird. Auch in Kerpen nimmt die Komplexität der Politik und Sachthemen immer mehr zu, so dass es wichtig ist, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Hier ist auch die Größe eines Wahlkreises von Bedeutung. Dies hat uns veranlasst, den vor zwei Jahren gefassten Beschluss zur Verkleinerung des Rates nochmals zu überdenken und bei der jetzigen Ratsgröße zu bleiben auch wenn wir dadurch auf eine Einsparung von rund 10.000 Euro im Jahr verzichten müssen. Die Bürgerinnen und Bürger haben zu Recht einen Anspruch darauf, dass sie gut im Stadtrat vertreten werden. Dies erfordert aber auch eine auf die Stadtteile bezogene praktikable Mindestgröße und ist dann auch mit Kosten verbunden.“

Als „scheinheilig“ bezeichnet Ripp die Diskussionsbeiträge der Opposition.

„Wer im Glashaus sitzt sollte bekanntlich nicht mit Steinen werfen. Wer die Beibehaltung der aktuellen Größe des Stadtrates aus Kostengründen ablehnt und eine Verkleinerung fordert, sollte auch mal die eigenen Fraktionskosten beleuchten.“

Warum braucht die SPD-Fraktion bei 14 Fraktionsmitgliedern 4.000 Euro mehr an Personalkosten als die CDU-Fraktion mit 19 Mitgliedern? Die CDU hat vor Jahren ihre Personalkosten deutlich reduziert, Fehlanzeige bei der SPD. Rechnet man die Gesamtkosten der Fraktionen (Aufwandentschädigungen, Personalkosten, Bürokosten) auf die Mitglieder der Fraktionen um, so stellt man fest, dass die Linken die Kerpener Steuerzahler am meisten belasten, nämlich mit 18.944 Euro pro Mitglied und Jahr. Die CDU-Fraktion kostet pro Mitglied 5.453 Euro, die SPD-Fraktion 7.143 Euro und die Grünen 11.572 Euro. (Kosten gemäß Haushalt 2018, Seite 776).

Dieser Kostenvergleich wird von der Opposition gerne verschwiegen, gehört aber auch zur ganzen Wahrheit mit dazu.“

Freundliche Grüße

gez. Klaus Ripp
(Vorsitzender)